

# Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Rudolf Stein in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaatz.)

Nr. 243.

Elbing, Sonntag, den 16. Oktober 1898.

50. Jahrgang.

## Landwirthschaft und Freisinn.

Gegenüber der Art, wie die Conservativen die Stellung der Freisinnigen Volkspartei zu den Interessen der Landwirthschaft und zu der bäuerlichen Bevölkerung insbesondere zu verächtlichen suchen, wolle man Kenntnis nehmen von dem landwirthschaftlichen Programm der Freisinnigen Volkspartei, wie es auf dem Nürnberger Parteitag am 14. September 1897 auch in Bezug auf die Fragen der preussischen Gesetzgebung und Verwaltung aufgestellt worden ist. In dieser Beziehung lautet das Programm wörtlich, wie folgt:

Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, durchdrungen von der Bedeutung der deutschen Landwirthschaft für Produktion und Consumtion des Volks und in Anerkennung der Schwierigkeiten bei den durch veränderte Verhältnisse mehrfach gebotenen Umgestaltungen der Betriebsweise, erstrebt die energische Förderung der Landwirthschaft durch Zusammenwirken der Gesetzgebung und Verwaltung im Reich und in den Einzelstaaten und aller übrigen Kräfte des öffentlichen Lebens. Insbesondere wird sich die Freisinnige Volkspartei angelegen sein lassen:

1) Vermehrung des mittleren und kleineren bäuerlichen Besitzes, Ansiedelung von möglichst viel Arbeitskräften, Abschaffung der Fideicommissverhältnisse, Ueberlassung von Domänen zur inneren Colonisation;

2) Berechtigung zur freien Veräußerung, Vererbung, Theilung und Zusammenlegung des Grundeigentums, keine Auerbenrechte und Höferollen zum Nachtheile nachgeborener Geschwister;

3) Förderung von Landesmeliorationen durch die Gesetzgebung und durch Beihilfen aus öffentlichen Mitteln, insbesondere auch für eine rationelle Wasserwirthschaft, Schutz gegen Hochwasser, Regulirung der öffentlichen Ströme und der Gebirgsflüsse;

4) Pflege, Schutz und Erhaltung des Waldes: Aufforstung der geeignetsten im Staatsbesitz befindlichen Parzellen; möglichste Berücksichtigung der Interessen der Landwirthschaft bei Streuabgabe unter Mitwirkung der beteiligten landwirthschaftlichen Organe;

5) Gestaltung des Jagdrechts und der Wildschadengefährdung im Interesse des Schutzes der landwirthschaftlichen Kulturen, insbesondere durch Einhebung des Hochwildes und ein einfaches Schabenersatzverfahren vor unparteilichen Behörden. Die Jagdbezirke sind nicht größer als nothwendig zu bemessen und die Jagdscheingebühren möglichst niedrig zu setzen;

6) Pflege des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens auf der Grundlage der Selbsthilfe insbesondere zum Bezüge der landwirthschaftlichen Betriebsstoffe, sowie zur Verarbeitigung und Verwerthung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse;

7) Hebung der Viehzucht und Viehhaltung, weitere Ausdehnung der Seuchengesetzgebung und des Versicherungswesens gegen Seuchengefahr, Freibanken bei Kommunen mit Schlachthausbetrieb;

8) Vermehrung der landwirthschaftlichen Fachschulen und Fortbildungsschulen, Prämierung des Verdienstes;

9) Förderung des Wegebaues, Entwicklung des Nebenbahn- und Kleinbahnnetzes, aber ohne Bevorzugung von Einzelinteressen, Herstellung neuer, durch die Landwirthschaft nutzbar zu machender Wasserstraßen, billige Tarife für die Zufuhr von Düng- und Futtermitteln und für den Absatz landwirthschaftlicher Erzeugnisse, in der Personenbeförderung Ermäßigung der Fahrpreise dritter Klasse auf die Höhe der bisherigen künftig in Fortfall zu bringenden vierten Klasse;

10) Förderung und Erleichterung des Verkehrs auf öffentlichen Märkten und Börsen in Erzeugnissen der Landwirthschaft behufs größtmöglicher Verwertung dieser Anstalten und einer sachgemäßen Preisbildung im Handel, zur Unterstützung der letzteren rasche und zuverlässige Aufnahme und Veröffentlichung der Statistik über den Umfang von Produktion und Umsatz;

11) Zeitgemäße Regelung der Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirthschaft

12) Beseitigung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrund-Landgemeinden und, wo solche nicht ausführbar, Beseitigung jeder unbedingten Sonderstellung der Gutsbezirke, insbesondere in der Vertheilung der Schul-, Armen- und Wegebaulasten;

13) Selbstverwaltung der Landgemeinden

nach dem Recht der Städte, insbesondere auch Wahrnehmung der Polizeiverwaltung durch die Gemeindevorsteher;

14) Einführung des direkten und geheimen Wahlrechts bei den Wahlen zu den Landwirthschaftskammern;

15) Beschränkung der Realsteuern auf die Schadloshaltung des Gemeinwesens für die öffentlichen Einrichtungen zum besonderen Vortheil des Grund- und Hausbesizes.

Das Junkerthum dagegen steht der Mehrzahl der hier aufgestellten Forderungen durchaus feindlich gegenüber. So erstrebt dasselbe nicht die Kräftigung des Bauernstandes durch Vermehrung des mittleren und kleineren bäuerlichen Besitzes, sondern wird gerade in der kommenden Wahlperiode sich die Erhaltung, Befestigung und Vermehrung seines Fideicommissbesizes durch die Gesetzgebung angelegen sein lassen. Auch betreibt diese Junkerpartei die Einführung des obligatorischen Auerbenrechts, wie es schon in der letzten Tagung für Westfalen beschlossen worden ist. Nach solchem Recht gelangen als Intestaterben auf allen landwirthschaftlichen Besitzungen die erstgeborenen Söhne in den Besitz des Gutes. Die anderen Kinder werden dabei in ihrem Erbtheil gekürzt und mit mageren Renten abgefunden. Das führt aber zu einem Herabstoßen von Bauernjöhnen und Bauerntöchtern in das Gesinde und Proletariat.

Das Junkerthum hintertreibt in der Gesetzgebung den Schutz der Bauernäcker gegen Wildschaden durch Eingatterung der Hegebezirke für Hochwild. Es verhindert in der Gesetzgebung die Einführung eines Schadenersatzes seitens der Züchter von Wechselwild und erschwert auch sonst eine prompte und ausreichende Schadenregulirung.

Das Junkerthum hat in Preußen die Erhöhung der Jagdscheingebühren auf das Fünffache getrieben, wesentlich auch um den Bauern die Jagd zu erschweren und die Jagdpachtgelder der Landgemeinden herabzubrüchen.

Die Junker verhindern die Herabsetzung der Personentaxe auf den Eisenbahnen, wie noch die jüngsten Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhause dargethan haben. Die Junker wollen eben nicht, daß auch andre Leute außerhalb des Bauernkreises des Junkerthums sich in der Welt umsehen und freiere Anschauungen mit nach Hause bringen.

Die Junker verhindern in jeder Weise die Eingliederung der Gutsbezirke in die Gemeinden. Sie wollen den Gutsbezirken nach Möglichkeit Vortheile an Gemeinde-Einrichtungen zuwenden, ohne die entsprechenden Lasten für Schulen, Wegebauten u. s. w. zu tragen.

Die Junker begnügen sich aber nicht damit, als Gutsvorsteher über die Einwohner ihrer Gutsbezirke zu herrschen, sondern sie suchen auch nach Möglichkeit zu verhindern, daß in den Landgemeinden die Polizei auf die Gemeindevorsteher übergeht, damit sie als Amtsvorsteher, obwohl außerhalb der Gemeinde stehend, auch über die Bauern der Nachbarschaft die polizeiliche Gewalt ausüben können.

Die Junker verhindern, daß in den Kreisordnungen die Landgemeinden eine Vertretung auf den Kreistagen nach Maßgabe ihrer Besitzverhältnisse und ihrer Steuerleistungen erhalten. Sie suchen nach Möglichkeit sich in Kreisanschlüssen und in den Organen der Provinzialverwaltungen die Mehrheit zu verschaffen. Die Junker haben auch die neuen Landwirthschaftskammern in solcher Art zurecht gemacht, daß sie darin fast nur unter sich sind, unter Ausschluß der bäuerlichen Besitzer.

## Politische Uebersicht.

Zum Kampf gegen die Conservativen bei den bevorstehenden Landtagswahlen fordert das westfälische Centrumsorgan, der „Westfälische Merkur“, auf: „Jetzt handelt es sich um eine ganz besondere Gefahr, auch mit dem schlechtesten Wahlergebnis einen werthvollen Erfolg zu erringen.“ Die Frage der Kartellmehrheit rückt in die zweite Linie; es kommt darauf an, die conservative Mehrheit zu verhindern. Und diese Aufgabe liegt nicht etwa auf dem Gebiete der höheren „Taktik“, worauf sich das gewöhnliche Volk schlecht versteht, sondern dreht sich um zwei greifbare, brennende, das ganze Volk in Mitleidenschaft ziehende gesetzgeberische Fragen: Wollen wir uns das bischen Vereins- und Versammlungsfreiheit rauben lassen? Wollen wir durch den Affessoren-Paragraphen die richterlichen Anstalten auch den „besseren Familien“ vorbehalten, die sich jetzt schon in die

höheren Verwaltungsstellen zu theilen pflegen? Das sind keine „Doktorfragen“, sondern Dinge, die uns selbst auf dem Nagel brennen. . . . Wer sich dessen bemußt wird, der muß sich eifrig an der Wahl betheiligen, wenn er auch keine große Trommel hört, welche die Nerven in Aufregung setzt. Gerade weil die Wahlbetheiligung im Allgemeinen so wenig so sein pflegt, lohnt es sich für den zielbewußtesten Wähler, hinzugehen und noch etliche Freunde mit heranzuschleppen. Bei der geringen Zahl der Abstimmenden kann eine kleine Schar überraschende Erfolge erringen. Und ein Erfolg ist es, wenn man den Ausschlag geben kann für einen Wahlmann, der fest entschlossen ist, keinen anderen Abgeordneten zu wählen, als einen Gegner des Redenschen Vereinsgesetzes und des Affessoren-Paragraphen. Darauf kommt es diesmal an!“

Wir möchten wünschen, daß diese beherzigenswerthen Worte eines angehenden Centrumsblattes auch seitens der Centrumswähler im Wahlkreise Elbing-Marienburger Beachtung finden möchten.

Das elendeste aller Wahlsysteme hat es nach dem „Hamb. Echo“ zu Wege gebracht, daß in Altona der Oberbürgermeister Giese, der bekanntlich auch Mitglied des Herrenhauses ist, bei den Landtagswahlen nur in der dritten Abtheilung wählen muß, dagegen wird in einem anderen Altonaer Bezirk ein Brotträger in der ersten Wählerklasse stimmen. Das „Hamb. Echo“ spricht die Hoffnung aus, daß nunmehr Oberbürgermeister Giese auf Grund dieser Erfahrung im Herrenhause eine Aenderung des elendesten aller Wahlsysteme herbeizuführen sich bemühen wird.

Auf einer Kreisversammlung des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz in Alsenz hob, wie die Münchener „Allg. Ztg.“ betont, Regierungspräsident Frhr. v. Welfer, der erste Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins, in seiner Rede hervor, daß die Landwirthe nicht bloß bei uns in der Pfalz mit den Ergebnissen ihrer Arbeit zufrieden sein können. — Die Organe des Bundes der Landwirthe werden mit diesem offenen Geständnisse des Herrn Regierungspräsidenten recht unzufrieden sein.

Das Kleinhandwerk ist in manchen seiner Zweige durch die Concurrenz des Großbetriebes in eine beängstigte Lage versetzt, welche es nöthig erscheinen läßt, neue Gebiete für den Absatz seiner Erzeugnisse zu suchen. Als ein solches neues Absatzgebiet wollen wir diejenige Genossenschaftsgattung bezeichnen, die sich die Beschaffung der Lebens- und Wirtschaftsbedürfnisse für ihre Mitglieder zur Aufgabe gestellt hat, den Consumverein. Auch von den Leitern der genossenschaftlichen Organisation auf den Verbandstagen der Consumvereine ist diesen vielfach empfohlen, die Erzeugnisse des Kleinhandwerks in ihren Lagern zum Verkauf an die Mitglieder zu führen. Bürstebinder, Korbmacher, Schneider, Klempner stellen Gebrauchsgegenstände her, deren Verkauf in den Lagern der Genossenschaft ohne Schwierigkeit geschehen könnte und die Reihe der Handwerker ließe sich vergrößern. In einzelnen Fällen ist man seitens der Consumvereine dieser Empfehlung auch nachgegeben. Im beiderseitigen Interesse würde die größere Ausdehnung solcher geschäftlichen Verbindungen liegen. Dem Kleinhandwerk würde durch den Consumverein eine zuverlässige, prompt zahlende Abnahmestelle geschaffen, welche auch gewiß meist höhere Preise zu zahlen im Stande ist, als der Zwischenhändler, welchem der Kleinhandwerker oft seine Erzeugnisse zu Spottpreisen überlassen muß; dem Consumverein und seinen Mitgliedern würden die Vortheile des direkten Bezuges beim Produzenten zu gut kommen. Statt also in die Bekämpfung der Consumvereine miteinzustimmen, wie es Kreise des Kleinhandwerks in Verkennung der wahren Sachlage thun, sollten sie darnach streben, Einfluß auf die Geschäftsleitung der Consumvereine und damit auf die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes in der angegebenen Richtung zu gewinnen. Unter gewissen Verhältnissen ist der Consumverein ein trefflicher Ersatz für die Magazinenoffenschaften der Handwerker, und es kommt doch Alles darauf an, wie es auf dem vorjährigen Congreß des Vereins für Sozialpolitik betont ist, daß der Handwerker magazinfähig wird, d. h. in die Lage kommt, seine Waaren kaufmännisch zu vertreiben. Als Mitglied des Consumvereins genießt der Handwerker noch den Vortheil der Erzielung von Erparnissen an seinen Einkäufen von Nahrungsmitteln u. dergl. Und in der

That erkennt der Kleinhandwerker mehr und mehr die Vortheile des Consumvereins, trotz der vielfachen Agitation. Nach dem „Jahrbuch“ des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für 1897 gehörten 456 zu einer Mitgliederstatistik berichtenden Verbands Consumvereine (mit 319609 Mitgliedern) Ende 1897 37528 selbständige Handwerker an, gegen 33602 zu Anfang 1897. Rechnet man darnach die Zahl der selbständigen Handwerker auf die Gesamtzahl der bestehenden deutschen Consumvereine (1396) aus, so ergibt sich die statistische Zahl von rund 100000 selbständigen Handwerkern als Mitglieder der Consumvereine. Das ist gewiß ein Beweis für den Nutzen, welchen die Consumvereine dem Handwerker gewähren.

## Deutschland.

Der Kaiser hat, wie die „Post“ gegenüber der Mittheilung der „Neuen Bad. Landesztg.“ auf Erkundigung an maßgebender Stelle erfährt, lange vor der Ankunft des Großherzogs von Baden in Potsdam sich aus eigenen Erwägungen zu einer Abkürzung der Palatinafahrt entschlossen. Auch die „Frankf. Ztg.“ erklärt: Der Kaiser hatte auf die Reise nach Egypten schon verzichtet, ehe der Großherzog nach Berlin kam, und wir haben allen Grund zu der Annahme, daß die Minister, die man im Bundesrath, dann in einer Staatsministeralkonferenz und schließlich in einer Kronrathssitzung sich mit dieser Reise beschäftigten und über sie beraten läßt, gar nichts damit zu thun gehabt haben und daß die große Mehrzahl von ihnen höchst wahrscheinlich von dem Verzicht des Kaisers auf die Reise nach Egypten erst zu derselben Zeit wie die übrigen Zeitungsleser erfahren haben.

Von einem Brief des Kaisers an die Königin von England unter Bezugnahme auf den friedlichen Charakter seiner Orientreise ist, wie die Münchener „Allg. Ztg.“ auf Grund von Erkundigungen erfährt, an amtlicher Stelle in Berlin nichts bekannt geworden.

Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge stattete der Großherzog von Baden auf seiner Rückreise nach Berlin am Mittwoch dem Cardinal Kopp in Breslau einen halbtägigen Besuch ab.

Zum Gesandten bei den Vereinigten Staaten von Brasilien ist der bisherige erste Sekretär der deutschen Botschaft in London, Graf v. Arco-Valley, ernannt worden.

Der neue Gouverneur von Kiautschau, Kapitän Jäschke, reist mit dem nächsten Anfang November nach Ostasien gehenden deutschen Postdampfer ab und trifft am 22. Dezember in Kiautschau ein.

Die Eröffnung des Reichstages wird nach der „Post“ wahrscheinlich Anfang Dezember stattfinden, eine definitive Bestimmung über den Tag ist noch nicht getroffen.

Die Beratungen der Sachverständigen über die Neuordnung des Urheberrechts an Werken der Literatur und der Tonkunst haben zu einer sehr eingehenden und lebhaften Aussprache über die Bedürfnisse des praktischen Lebens auf diesen Gebieten geistigen Schaffens geführt und alle Theilnehmer in hohem Grade befriedigt. Es wird nun ein förmlicher Gesetzentwurf ausgearbeitet und der allgemeinen Kritik zugänglich gemacht werden.

Wie mitgetheilt wird, ist die Novelle zum Invalitäts- und Altersversicherungsgesetz fertiggestellt und wird in aller nächster Zeit dem Bundesrathe zugehen. Das Gesetz soll einen wesentlichen, organisatorischen Fortschritt zum Besten der Arbeiterbevölkerung enthalten und den Beweis liefern, daß von einem Stillstande der Arbeiterfürsorge im Reiche keine Rede sein kann.

Der „Frankf. Ztg.“ zufolge finden Vorbereitungen statt für eine Reichsvorlage zur Beseitigung der Privatposten gegen die Postverwaltung übernommen oder entschädigt werden.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, ist innerhalb des Reichsrefforts und des preussischen Ressorts im Allgemeinen eine Uebereinstimmung über die Fassung des Fleischschaugegesetzes erzielt. Die Vorlage werde bald die endgültige Redaktion behufs der Einbringung im Bundesrath, erhalten.

Ueber die Centralgenossenschafts-tasse erfährt das „Berl. Tageblatt“ weiter, daß die Centralgenossenschafts-tasse sogar zu 5/4 pCt. Geld an der Berliner Börse genommen hat, während sie selbst nur 4 pCt. Zinsen fordert. Aber nicht bloß neuerdings, sondern regelmäßig trete die Tasse





# Sie wissen es eben noch nicht,

daß Sie bei mir Ihre

## Winter-Garderoben

zu Preisen kaufen, wie solche bislang in Elbing nicht gekannt wurden. Es ermöglicht dies eben der gemeinsame Einkauf für drei Geschäfte dieser Art.

So hatte ich Gelegenheit, einen Posten **reeller, fest verarbeiteter Winter-Anzüge, Winter-Paletots und Hohenzollern-Mäntel** gegen Baar und gegen Preise einzukaufen, welche mich **vollständig concurrenzlos** machen.

Ich offerire hiervon:

- Einen Posten Herren-Winter-Anzüge, sonst 21.00, 26.00, 30.00 Mk.,  
jetzt 16.50, 21.00, 24.50 Mk.**
- Einen Posten Herren-Winter-Paletots, sonst 26.00, 32.00, 37.00 Mk.,  
jetzt 20.00, 25.00, 30.00 Mk.**
- Einen Posten Hohenzollern-Mäntel, sonst 26.00 und 36.00 Mk.,  
jetzt 20.50 und 30.00 Mk.**

Fischerstraße 36. **Kaufhaus zum Propheten,** Fischerstraße 36.

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben, fertig und nach Maß.

Sonntag, den 16. Oktober,  
Abends 7 Uhr,  
im Saale der Bürger-Resource  
zu Elbing:  
**Concert**

von  
**Ludwig Heidingsfeld**  
unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern  
des Danziger Gesangvereins.

Solistin:  
**Fräulein Hedwig Bernhardt**  
aus Breslau.

Program.

- 1) Zwei Chorlieder a capella  
a. Mädchenlied . . . Heidingsfeld  
b. Neujahrslied . . . Raff
- 2) Arie der Andromache  
aus Achilleus . . . Bruch
- 3) Zwei Chorlieder  
a capella . . . Rob. Franz  
a. Die beste Zeit.  
b. Frühlingsglaube.
- 4) Zwei Sologeänge  
a. Recitativ u. Arie aus  
Kerres . . . Händel  
b. Die Soldatenbraut Schumann
- 5) Zwei Chorlieder  
a capella . . . Rob. Franz  
a. Mailied.  
b. Morgenwanderung.
- 6) Drei Sololieder  
a. Das Erkennen . . . Löwe  
b. Es blinkt der Thau Rubinsteine  
c. Ach wer das doch  
könnte . . . Berger
- 7) Die Heizermännchen.  
Chorlied . . . Rubinsteine  
Flügel: Rud. Jbach Sohn in Varnen  
aus Ziemssen's Pianoforte-Magazin  
(G. Richter), Hundegasse 36.

Eintrittskarten à 3.—, 2.—,  
1.50 und 1.— in  
**C. Meissner's Buchhandlung.**

Nur noch Sonnabend und  
Sonntag  
auf dem Grezzerplatz.  
**Sudermann's Automaten-  
und Kasperle-Theater**  
finden täglich von 4 Uhr ab stündlich  
Vorstellungen statt.  
Es bittet um zahlreichen Besuch  
Der Besitzer.

**Legan.**  
Zu dem am 15. Oktober stattfindenden  
**Tanzkränzchen**  
ladet ganz ergebenst ein  
Der Vorstand.

# Die Wahl

bei Einkauf von Bekleidungs-Gegenständen wird dem Publikum  
durch die verlockendsten Angebote sehr ersichert.

Das  
**Manufacturwaaren-, Herren-  
und  
Damen-Confections-Geschäft**  
von

## Rehfeld & Goldschmidt

ist nach wie vor bemüht, den Kundenkreis, wenn auch nicht durch  
marktschreiende Annoncen, sondern durch Reellität,  
verbunden mit allerbilligster Preisnotirung sämtlicher  
Waaren zu erweitern.

Unsere Läger sind  
mit allen Neuheiten der Saison  
ausgestattet und empfehlen:

hochelegante Jacketts, Capes u. Kragen  
in Watlaffe, Krümmer und Plüsch.

Frauen-Mäntel mit abnehmbarem Kragen.

Unsere Abtheilung für  
**Herren-, Knaben- und Kinder-  
Confection**

liefert eine überraschend große Auswahl in  
**Herren-Paletots u. Hohenzollern-Mänteln,  
Jagdjoppen, Anzügen**  
in gediegenster Ausführung  
**fabelhaft billig.**

**Rehfeld & Goldschmidt.**

- Fertige Rock-Anzüge  
„ Jacket-Anzüge  
„ Paletots,  
„ Hohenzollernmäntel  
„ Kinder-Anzüge  
„ Kinder-Mäntel

empfehlen in großer Auswahl  
zu billigen Preisen

## Steppuhn & Kohtzer

Friedrich Wilhelmpl. 16, Ecke Mühlendamm.

## August Wernick Nachf.

Inh. Edw. Börendt, Schmiedestrasse 7,

empfehl **Neuheiten** in

**schwarzen u. couleurtten**

## Pelzbezug-Stoffen

in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen.



Die Versammlung genehmigt Johann die Verpachtung mehrerer kleiner Parzellen.

Die Verpachtung eines Landstreifens am Schleusenamm für 5 Mk. pro Jahr auf unbestimmte Zeit an Herrn Kunstseifenfabrikanten Matthias wurde genehmigt.

Es folgte die Besetzung einer Stadtsekretärstelle und zweier Bureauassistentenstellen. Die Stadtsekretärstelle erhält an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtsekretär Kapeller Herr Registrator Boltz. Das Anfangsgehalt beträgt 1900 Mark.

Für die Rechnung von der Kasse des städtischen Viehhofs pro 1897/98 wird dem Antrage der Abtheilung entsprechend Decharge erteilt.

Von der Revision der städtischen Sparkasse pro September wird Kenntnis genommen. Der Bestand betrug ultimo September 9990034 Mk.

Bezüglich der Jahresrechnung von der Kasse der städtischen Sparkasse pro 1897, empfiehlt die Abtheilung, Decharge zu erteilen. Die Versammlung erteilt die Decharge.

Die nächste Vorlage beschäftigte sich mit der Passage durch das sog. Krahnthor in der Wasserstraße. In dem Durchgange durch das Krahnthor haben seit vielen Jahren drei arme Frauen ihre Verkaufsstellen für Brod u. dgl. m. aufgeschlagen.

Die Polizei verlangt nun von dem Eigentümer des Grundstücks, Herrn Kaufmann Nidel, er solle diese Verkaufsstellen aufheben, da durch dieselben der Verkehr gehindert wird.

Herr Nidel hat sich deshalb in einem Gesuch an die Stadtverordnetenversammlung gewandt. Er bittet, man solle gestatten, daß die betreffenden Verkaufsstellen auch weiter bestehen bleiben.

Die nächste Vorlage beschäftigte sich mit der Passage durch das sog. Krahnthor in der Wasserstraße. In dem Durchgange durch das Krahnthor haben seit vielen Jahren drei arme Frauen ihre Verkaufsstellen für Brod u. dgl. m. aufgeschlagen.

Die Vorlage, betreffend das Kleinbahnprojekt des Landkreises Elbing, rief eine längere, lebhafte Debatte hervor. Das Projekt hat gegen früher eine Aenderung in den Tragen erfahren. Die Trage der nach Tiegenhof führenden Nebenbahn ist abgeändert worden.

Die Trage der nach Tiegenhof führenden Nebenbahn ist abgeändert worden. Ferner ist eine neue Trage aufgestellt, welche von Elbing über Brunau Höhe und Trunz nach Neukirch Höhe führen soll, und zwar mit Abzweigungen nach Baumgarten und Bomehendorf.

Die Trage der nach Tiegenhof führenden Nebenbahn ist abgeändert worden. Ferner ist eine neue Trage aufgestellt, welche von Elbing über Brunau Höhe und Trunz nach Neukirch Höhe führen soll, und zwar mit Abzweigungen nach Baumgarten und Bomehendorf.

Die Trage der nach Tiegenhof führenden Nebenbahn ist abgeändert worden. Ferner ist eine neue Trage aufgestellt, welche von Elbing über Brunau Höhe und Trunz nach Neukirch Höhe führen soll, und zwar mit Abzweigungen nach Baumgarten und Bomehendorf.

Die Trage der nach Tiegenhof führenden Nebenbahn ist abgeändert worden. Ferner ist eine neue Trage aufgestellt, welche von Elbing über Brunau Höhe und Trunz nach Neukirch Höhe führen soll, und zwar mit Abzweigungen nach Baumgarten und Bomehendorf.

Die Trage der nach Tiegenhof führenden Nebenbahn ist abgeändert worden. Ferner ist eine neue Trage aufgestellt, welche von Elbing über Brunau Höhe und Trunz nach Neukirch Höhe führen soll, und zwar mit Abzweigungen nach Baumgarten und Bomehendorf.

Es sei aber zu berücksichtigen, daß überhaupt jede Bahn der Stadt Vortheil bringt. Der Redner empfiehlt schließlich, nur 60000 Mk. zu bewilligen. Herr Oberbürgermeister Elbitt erachtet es für höchst bedenklich, nur für einen Theil des Projekts die Kosten bewilligen zu wollen.

Der Referent der zweiten Abtheilung, Herr Stadtv. Terletzli, berichtet, daß der Besitzer des Neubaus Wasserstraße 52 um Trottoirlegung er-

sucht. Der Magistrat beantragt, zu diesem Zweck 100 Mark aus dem Extraordinarium des Bauetats zu bewilligen.

Der Magistrat beantragt eine Dispensation von der Bestimmung des § 1 des Ortsstatuts vom 1. Dezember 1883 für den Besitzer des Grundstücks Neuh. Mühlendam 24.

Hiermit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt.

Beitrag.

Bedauerlich. Hauswirth: „Die Wohnung liegt, wie Sie sehen, hart am Walde. Da haben Sie den Duft der Tannen fortwährend im Zimmer. Den Wald müssen Sie sich ansehen! Grobarth! Und wie gesund das ist! Haben Sie vielleicht einen Brustkranken in Ihrer werthen Familie?“ Miether: „Nein.“ Hauswirth: „D, das ist aber wirklich schade.“

Extra-Beilage. Unsere Leser werden auf den heutigsten interessanten Prospect über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direct zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte.

Seidenstoffe. Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, stellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Mech. Seidenstoff-Weberei MICHELS & Co. BERLIN

Mutter Natur nicht übermäßig mit Verstandskräften begabt hatte, so war auch dies allen Fernstehenden ein Buch mit sieben Siegeln geblieben.

Eben nun war der Urban Lösbacher wieder auf dem Wege zu dem Geldverleiher; er wußte, daß es ihm nur ein paar Worte kosten würde, um die 1000 Gulden zu erhalten.

Als das Gefährt des Lösbacher mit lautem Rollen durch die holperigen Straßen der Kreisstadt fuhr und das zweistöckige Gebäude, in welchem der Todfeind des Bauern, der Unterhändler Winter wohnte, in Sicht kam, da richtete sich Urban Lösbacher stolz in die Höhe und knallte tüchtig mit der Peitsche drauf los.

Möglichst künzte er aber. Wer war das? Sein falkenähnliches Auge hatte zwei Männer entdeckt, die aus der Wohnung des Unterhändlers herausgesehen, jetzt aber bei seiner Annäherung sich schon zurückgezogen hatten.

Was hatte der „Holländer Barfuß“ bei Winter zu thun? Jetzt erinnerte sich der Lösbacher plötzlich, daß ihm schon vor Jahresfrist wiederholt gesagt worden war, daß man seinen Eidam mit Winter zusammengehehe habe.

Was aber hatte sein Eidam in der Wohnung seines Todfeindes zu suchen, von dem er wohl wußte, daß er ihm die schlimmsten Streiche im Geschäftsbetriebe gespielt hatte?

Am nächsten Morgen fuhr er nach Dorf Winscheid zurück. Eine Stunde vor ihm war bereits Loisl dahin aufgebrochen, so daß der Bauer seinen Eidam wieder auf dem Hofe vorfand.

großen Thorbogen wieder in den Hof einbog, ahnte er nicht, daß er eben mit vollen Zügen der verhängnisvollsten und entscheidendsten Wendung seines Lebens entgegenfuhr.

Die Bewohner des Dorfes Winscheid kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Als in genügender Weise über die beiden Ehen, welche die Töchter Lösbachers geschlossen hatten, standaliert war, verbreiteten sich auch unter den Bauern selbst allerlei üble Gerüchte.

Unbekümmert um die vielerprobten Gesetze, welche die Forstwissenschaft vorgeschrieben, hatte der Lösbacher auß Gerathewohl in den Waldungen fällen lassen; wo irgend ein brauchbarer fertiger Stamm gestanden, hatte die Art zu erklären begonnen und nicht aufgehört, bis der Baumriese gefällt am Boden lag.

Unbekümmert um die vielerprobten Gesetze, welche die Forstwissenschaft vorgeschrieben, hatte der Lösbacher auß Gerathewohl in den Waldungen fällen lassen; wo irgend ein brauchbarer fertiger Stamm gestanden, hatte die Art zu erklären begonnen und nicht aufgehört, bis der Baumriese gefällt am Boden lag.

Am geringschätzigsten im Dorfe wurde wohl über den jungen Waldschenenwirth gesprochen. Der Bauer, der in harter, schweißtreibender Arbeit dem oft unfruchtbaren Boden den Lebensunterhalt bringen muß, kann Verschwendung oder gar Ver-

gebung von ererbtem Gute noch weniger leiden, als der Stadtbewohner. Der Leichthin Wenzels erschien in den Augen aller Bessergesinnten geradezu als Verbrechen. Man mied die Nähe des Waldschenenwirths, als ob man es mit einem Berpfteten zu thun habe.

(Fortsetzung folgt.)

Von Nah und Fern.

Der Chirarg des amerikanischen Heeres - Thierarzt. Unter den Enthüllungen über die Mißwirtschaft in der Armeeleitung der Vereinigten Staaten, insbesondere im Sanitäts- und Verpflegungsdepartement, ist wohl die ungeheuerlichste die, daß der Chirarg des im Feldlager Thomas bei Chicomanga liegenden Corps, Dr. R. S. Huidkoper, ein Thierarzt ist.

Dr. Gill höchst naiv mittheilte, hat sein Partner das Schoßhündchen der Frau Mac Kinley behandelt und so erfolgreich kurirt, daß er da selbst Schoßhündchen wurde.

Eine Riesenuhr ist nach der „Stinelle electrica“ am Bahnhof der Liverpoolstraße in London aufgestellt worden, an dem Endpunkte der Großen Ostfriesenbahn.

# Stadt-Theater

Sonntag, den 16. Oktober 1898:  
**Bummelfrise.**  
 Poffe mit Gesang in 6 Aufzügen von  
 Ed. Jacobson und G. Wilten.

Montag, den 17. Oktober 1898:  
**Der Biberpelz.**  
 Eine Diebscomödie in 4 Acten von  
 Gerhart Hauptmann.

Dienstag, den 18. Oktober 1898:  
**Im weißen Höß'l.**  
 Kaffeneröffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Vorverkauf 10-1 und 3-4 Uhr.

**Gewerbe-Verein.**  
 Montag, den 17. Oktober,  
 Abends 8 Uhr:  
**Generalversammlung.**

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht.
  - 2) Rechnungslegung und Entlastung.
  - 3) Haushaltungsplan 1898/99.
  - 4) Wahl eines Curatoriums-Mitgliedes der Feizerschule.
  - 5) Stiftungsfest.
  - 6) Veröffentlichung der Vereins-Nachrichten.
  - 7) Vorstandswahl.
- Der Vorstand.

**Ortsverein der Maler.**  
 Sonnabend, den 15. Oktober cr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
 Der Vorstand.

Die Mitglieder der  
**Maler- u. Lackierer-  
 meister-Innung**

in Elbing werden gemäß § 74 des  
 Innungsstatuts vom 23. Oktober 1884  
 zu einer  
 außerordentlichen  
**Innungs-Versammlung**  
 auf Montag, d. 24. Oktober cr.,  
 Abends 6 1/2 Uhr,  
 in das Innungslokal, die **Bürger-  
 Ressource**, hiermit zusammenberufen.  
 Zweck der Versammlung ist:  
 Berathung und Beschlußfassung über  
 eventl. Annahme des auf Grund der  
 §§ 81 bis 99 der Gewerbeordnung  
 in der Fassung des Gesetzes vom  
 26. Juli 1897 revidirten Statuts  
 einer freien Innung für das Maler-  
 und Lackierergewerbe in Elbing.  
 Da eine Beschlußfassung nur erfol-  
 gen kann, wenn 3/4 der stimmberechtigten  
 Mitglieder erschienen sind, so erlaube ich,  
 an der Versammlung **vollständig** theil-  
 zunehmen.  
 Elbing, den 12. Oktober 1898.  
 Der Obermeister.  
**J. Thielhein.**

**Elbinger  
 Schweineversicherungs-Verein.**  
 Laut Beschluß der ordentlichen  
 Generalversammlung vom 13. d. Mts.  
 soll **extra ordinärer Beitrag** erhoben  
 werden, und zwar für das Stammschwein  
**50 Pf.** und für die übrigen und das  
 mehr der in diesem Monat noch der  
 Versicherung anzumeldenden Schweine  
 pro Stück **1,00 Mt.**  
 Die Beiträge werden wie folgt er-  
 hoben:

- A, B, C: Montag, den 17.,  
 D, E, F: Dienstag, den 18.,  
 G, H: Mittwoch, den 19.,  
 J, K, L: Donnerstag, den 20.,  
 M, N: Freitag, den 21.,  
 O, P, Q: Sonnabend, den 22.,  
 R: Montag, den 24.,  
 S, Sch: Dienstag, den 25.,  
 St, T: Mittwoch, den 26.,  
 U, V, W: Donnerstag, den 27.,  
 X, Y, Z: Freitag, den 28. d. Mts.  
 Gleichzeitig wird den Mitgliedern  
 mitgetheilt, daß an Stelle des Herrn  
**Rosenberger**, früher Sternstr. wohn-  
 haft, Herr **Ed. Knorr**, St. Rößern 4,  
 und an Stelle des Herrn **Degen**, St.  
**Wunderberg**, Herr **Wilhelm Nebel**,  
 gewählt worden sind.  
 Der Vorsitzende.

**Selbstverschuldete Schwäche**  
 der Männer, **Pollut.**, sämtliche Ge-  
 schlechtskrankheiten heilt sicher nach 25  
 jäh. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel**,  
 nicht approbirter Arzt, **Hamburg**,  
**Seilerstraße 27, I.** Ausw. brieflich.

**Ortsv. d. Stuhlarbeiter.**  
 Zur Vereidigung unseres Mit-  
 gliedes **M. Wölk** werden die  
 Mitglieder eruchtet, sich pünktlich  
 und vollzählig im Vereinslokal,  
**Sonntag, den 16. d. M., Nach-  
 mittags 2 1/2 Uhr**, einzufinden.  
 Der Vorstand.

**Stabliffement Bergschlößchen.**  
 Heute, Sonntag:  
**Große Tanz-Soiré** der Fischer,  
 wozu freundlichst einladet  
 Anfang 4 Uhr. Das Comité.

**Gymnasium.**  
 Das Winterhalbjahr beginnt  
**Dienstag 18. Oktober morgens**  
**8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler  
 in die Gymnasialklassen und die drei  
 Vorschulklassen erfolgt, so weit Platz  
 vorhanden ist, Montag 17. Oktober  
 morgens 9 Uhr. Die Aufzunehmenden  
 haben die Zeugnisse über Taufe, Im-  
 pfung, Wiederimpfung und den Abgang  
 von einer andern höheren Lehranstalt  
 vorzulegen.  
**Dr. Gronau.**

**Städt. Realgymnasium  
 und Ober-Realschule.**  
 Das Winterhalbjahr beginnt Dien-  
 stag, den 18. Oktober. Zur **Aufnahme**  
**neuer Schüler** für I und OII des  
 Realgymnasiums und für UII, OIII,  
 UIII der lateinlosen Oberrealschule, so-  
 wie für die **Vorschule** bin ich **Mont-  
 tag d. 17. Oktober v. 9-11 Uhr**  
**Borm.** bereit. Für Sexta, Quinta und  
 Quarta kann kein Schüler aufgenommen  
 werden.  
 Elbing, im September 1898.  
**Director Dr. Nagel.**

**Erkennung.**  
 Die Aufnahme des **Personen-  
 standes** zur Veranlagung der Einkommen-  
 und Ergänzungssteuer für das Steuer-  
 jahr 1899, wird im hiesigen Stadtkreis  
 am **27. d. Mts. stattfinden.**  
 Zur Personenstandsaufnahme wer-  
 den, wie in vergangenen Jahren, Haus-  
 listen zur Ausfüllung vertheilt werden.  
 Die Vertheilung der Listen beginnt schon  
 am 20. d. Mts., am 28. d. Mts. wer-  
 den dieselben wieder abgeholt werden,  
 und haben die Hausbesitzer oder deren  
 Vertreter (Bewerthe) dafür zu sorgen,  
 daß die Listen an diesem Tage ordnungs-  
 mäßig ausgefüllt zur Abgabe an die  
 mit der Abholung beauftragten Steuer-  
 einsammler bereit gehalten werden und  
 keine Verzögerung in der Abholung  
 entsteht.  
 Nach § 22 des Einkommensteuer-  
 Gesetzes ist jeder Besitzer eines bewohn-  
 ten Grundstückes oder dessen Vertreter  
**verpflichtet**, die auf dem Grundstück  
 wohnenden Personen mit Namen, Stand  
 oder Erwerbsart anzugeben.  
**Die Haushaltungsvorstände**  
 haben den Haushältern oder deren  
 Vertretern die erforderliche Auskunft  
 über die zu ihrem Hausstande gehörigen  
 Personen einschließlich der Unter- und  
 Schlafstellenmiether zu geben.  
 Wer die zur Personenstandsaufnahme  
 von ihm geforderte Auskunft verweigert  
 oder ohne genügenden Entschuldigungs-  
 grund in der gestellten Frist garnicht  
 oder unvollständig oder unrichtig ertheilt,  
 wird nach § 68 Abs. 1 des Einkommen-  
 steuergesetzes **mit einer Geldstrafe**  
**bis 300 Mt. bestraft.** Die etwa  
 unbeitreiblichen Geldstrafen werden in  
 Haftstrafen umgewandelt. In die Haus-  
 listen sind aufzunehmen:

- a. **sämmtliche** zur Zeit der Personen-  
 standsaufnahme **anwesenden** Ein-  
 wohner des Stadtkreises, einschließ-  
 lich derjenigen, welche in eine andere  
 Gemeinde zu verziehen **beabsichti-  
 gen**, aber noch nicht verzogen sind,  
 sowie diejenigen Personen, welche  
**hier ihren Wohnsitz haben und**  
**nur zeitweise** um Arbeit zu suchen  
 oder aus andern Gründen ab-  
 wesend sind;
  - b. diejenigen Angehörigen anderer  
 Bundesstaaten, welche  
 1. ohne in ihrem Heimathsstaate  
 oder im deutschen Reiche einen  
 Wohnsitz zu haben, sich hier  
 aufhalten,  
 2. welche hier selbst ihren dienstlichen  
 Wohnsitz haben;
  - c. diejenigen Ausländer, welche  
 1. im Stadtkreise ihren Wohnsitz  
 haben,  
 2. welche sich hier selbst des Er-  
 werbes wegen aufhalten,  
 3. welche sich, falls die Voraus-  
 setzungen zu 1 und 2 nicht zu-  
 treffen, in Preußen ununter-  
 brochen länger als ein Jahr  
 aufhalten.
- Elbing, den 10. Oktober 1898.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
 Das Bureau der  
**Kgl. Kreisbauinspektion**  
 befindet sich von Montag,  
 den 17. d. Mts., ab  
**Altstädt. Grünstr. 61.**  
 Elbing, den 15. Oktober 1898.  
 Der kommissar. Kreisbauinspektor.  
**Neuhaus,**  
**Regierungs-Baumeister.**

**Auction!**  
 Montag, den 17. October cr.  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 werde ich am **Königsb. Dampferplatz**  
**5 Fässer**  
**Kirschsaft**  
 für Rechnung, wen es angeht, gegen so-  
 fortige Zahlung und Abnahme verkaufen.  
**J. Entz.**

**„Neue Börse“**,  
 Schlachthofstr. 4.  
 Für warme Speisen und  
 gute Getränke  
 — bestens geforgt. —  
**Fremdenzimmer,**  
 div. Weine, gute auswärtige  
 und hiesige Biere.  
**Auffahrt mit Ausspannung**  
**A. Vorrath.**

**Strumpflängen und  
 Strümpfe**  
 von vorzügl. haltbarer Strickwolle,  
**Strumpfwolle u.**  
**Sockenwolle,**  
**Roggenwolle,**  
**Castor- und Zephyrwolle,**  
 sowie sämtliche  
**Strick- und Häkelwollen,**  
**Zieglers Patent-Corsetts,**  
 sehr bequem und doch elegante Façons.  
**Schürzen**  
 für Damen und Kinder in großer  
 Auswahl und außerordentlich billig  
 empfehlen  
**Geschw. Martins.**

**Züchtige**  
**Cigarren- und  
 Zickelmacherinnen**  
 finden bei hohen Löhnen dauernde  
**Beschäftigung.**  
**Cigarrenfabrik Witte & Geck,**  
 Dortmund, Westfalen  
**Prima engl. doppelt gesiebte**  
**Mußkohlen**  
 sowie Oberländer Torf  
 empfing und empfiehlt  
**Fr. Ewert,**  
 Fischervorberg 11.  
 Eine Partie  
**kleine Cigarren**  
 10 Stück 25 Pfennig  
 empfiehlt  
**Hermann Penner,**  
 Alter Markt 44.  
**Ein recht großer, einfacher**  
**Klapptisch**  
 wird für alt zu kaufen  
 gesucht. Näheres in der  
 Expedition der „Altpreuss.  
 Zeitung“.

# Freiwilliger Verkauf!

Von dem Grundstück des Herrn **Friedrich Banke I.** in  
**Marienfelde** bei Pr. Holland werden wir  
**Montag, den 24. Oktober,**  
**Vormittags 9 Uhr,**  
 im **Gasthause des Herrn Pauls** dortselbst  
 die noch vorhandenen Restparzellen von circa 46 Morgen Ackerland und circa  
 16 Morgen Wiesen, ebenso die dazu gehörigen Gebäude im Ganzen oder ge-  
 theilt **verkaufen.**  
 Die Ländereien, die sich  
**durchweg in ganz vorzüglichem Zustande**  
 befinden, sind mit Ausschluß von circa 12 Morgen Nieder-Wiesen ganz nahe  
 dem Dorfe gelegen; 14 Morgen Gartenland und ein größerer Obstgarten grenzen  
 unmittelbar mit den Gebäuden.  
 Interessenten laden wir zu diesem Termine mit dem ganz ergebenen  
 Bemerkten ein, daß wir denselben die Restaufgelde mit **4 % pro anno** ver-  
 zinslich **auf zehn Jahre unkündbar** belassen.  
 Vorherige diesbezügliche Anfragen sind an uns zu richten.  
**Gebrüder Aris, Pr. Holland.**

**Ernst Witt Kaufhaus,**  
 früher Brückstr. 21, jetzt Wasserstraße 57, neben Kaufmann Herrn Hein.  
**Sämmtliche Menheiten**  
**Herrn-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben**  
 sind in großer Auswahl eingetroffen.  
 Herren-Anzüge von 9 Mt. an. | Burschen-Anzüge von 4.50 an.  
 Herren-Paletots von 9 Mt. an. | Einz. Hosen von 2.00 an.  
 Herren-Havelocks von 15 Mt. an. | Knabenanzüge i. Stoff v. 2.50 an.  
 Herren-Jaquetts von 5 Mt. an. | Knabenanzüge i. Zeug v. 1.20 an.  
 Außerdem empfehle noch sämtliche Arbeiter-Garderoben, bestehend in  
**Hosen, Westen, Hemden, Blousen u. Jacken.**  
**Schlipse und Wäsche**  
 sind soeben in riesiger Auswahl eingetroffen.  
**Ernst Witt Kaufhaus,**  
 früher Brückstr. 21, jetzt Wasserstraße 57, neben Kaufmann Herrn Hein.

**Bier-Offerte.**  
**Königsberger Lagerbier-Brauerei**  
 von Herrn **Carl Rettig jun.,** für Elbing u. Umgegend.  
 Ich erlaube mir, dieses durch seine Vorzüglichkeit allbekannte Bier in  
 Flaschen und Gebinden in nur guter Qualität zu offeriren:  
 Märzenbier, hell | 12 Flaschen 1 Mark frei  
 Lagerbier, dunkel | ins Haus.  
 Doppelt Malzbier ff.  
 Frauenburger Münne )  
 Hochachtungsvoll  
**J. Kernspeck,**  
 Alter Markt 5.

**Größte Auswahl**  
**feinster achtem. Operngläser,**  
**Brillen, Pincenez, Barometer,**  
**Thermometer, Fernrohre etc.**  
 empfiehlt  
**C. Wosegien,**  
 Brückstraße 7.

**Zur Probe**  
 führen wir nachstehend einige Preise unseres besonders günstigen Aus-  
 verkaufs wegen Selbstfabrikation an:  
**Starke Koffleder-Kinderschuhe, früh. 1,20 u. 1,50 Mt.,**  
 jetzt **0,40 u. 0,60** „  
**Starke Knaben- u. Mädchenschuhe, früh. 2,80 u. 3,00** „  
 jetzt **1,30 u. 1,80** „  
**Starke Damenschuhe a. Koffled., früh. 4,50 u. 5,50** „  
 jetzt **2,70 u. 3,50** „  
**Starke Damenstiefel, Koffleder, früh. 4,50 u. 6,00** „  
 jetzt **3,80 u. 4,90** „  
**Starke Männer-Arbeitschuhe, früh. 4,50 u. 6,00** „  
 jetzt **3,30 u. 4,80** „  
**Starke Männer-Gamaschen, früh. 6,00 u. 8,00** „  
 jetzt **4,40 u. 5,80** „  
 Sämmtliche feine, kräftigen und eleganten  
**Schuhe und Stiefel**  
 früher 6,00, 9,00, 12,00, 14,00, 16,00, 17,50,  
 jetzt 3,50, 6,70, 8,90, 10,50, 11,75, 13,00.  
**C. & P. Völkner,**  
 Schuh- und Stiefelfabrik.

# Urwähler im Wahlkreise Elbing-Marienburg.

Die wichtigste Aufgabe des Liberalismus bei den bevorstehenden Landtagswahlen ist die Verhinderung einer konservativ-agrarischen Mehrheit im Abgeordnetenhaufe.

Deshalb haben die liberalen Parteien des Wahlkreises Elbing-Marienburg unter voller Wahrung ihrer Selbstständigkeit und politischen Grundsätze beschlossen, bei den Landtagswahlen gemeinsam vorzugehen und als gemeinsame Kandidaten den zur national-liberalen Partei gehörigen

**Rechtsanwalt Wagner, Berlin**  
und den zur freisinnigen Volkspartei gehörigen

**Dr. Schneider, Potsdam**  
aufzustellen und auch gemeinsame Wahlmänner vorzuschlagen, welche bereit sind, für diese Kandidaten zu stimmen.

Daher rufen wir allen liberalen Urwählern des Wahlkreises zu, manhaft einzutreten für unsere gute Sache, dann wird bei dieser Wahl der Erfolg uns nicht fehlen.

Die liberalen Parteien des Wahlkreises  
Elbing-Marienburg.

## Geschäfts-Gründung.

Sonnabend, den 15. Oktober, eröffne ich Fischerstr. No. 37

## ein Schuhgeschäft.

Empfehle nur aus dem besten Material gefertigte Schuhwaaren für Herren, Damen, Mädchen und Kinder. Langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes befähigt mich, Bestellungen nach Maß gut anzufertigen. Zudem ich bitte, meinem neuen Unternehmen freundlichst Wohlwollen entgegenbringen zu wollen, zeichne  
achtungsvoll

**Albert Dorn, Schuhmachermstr.**

Einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich von Lange Niederstraße 36 nach

## Gr. Lustgarten 7

verzogen bin. Bitte mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Zeichne ergebenst

**Karl Rubach, Schmiedemeister,**  
Werkstätte für Reparaturen, Wagenbau u. Fußbeschlag.

Dieselbst stehen zwei starke

## Arbeitswagen

zum Verkauf. Auch können sich Lehrlinge melden.

# Gebr. Caffee's,

in allen Preislagen kräftig und fein im Geschmack, erhebliche Ersparnis durch größte Ausgiebigkeit im Verbrauch, empfiehlt

**Ludwig Köhlmann, Königsbergerstraße 11.**

**Zucker,** gemahlen, per Pfund 26 Pfg., 5 Pfund 1,25.  
Brode, " " 32 "  
Würfel, " " 32 "

**Lichte,** Zoltpfund Motard, 60 Pfg.  
Paraffin, Secunda Qualite 50 Pfg.,  
Ger und Ser, à Pack 35 Pfg.  
empfehl

**Ludwig Köhlmann, Königsbergerstraße 11.**

Höchster Triumph:  
Central Bobbin  
Nähmaschinen  
Größte Dauer.



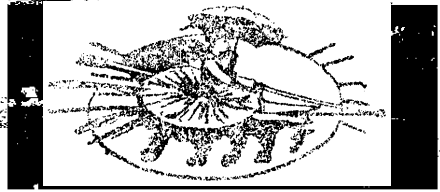
Leichteste  
Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act. Ges

Centrale für Ost-Deutschland:  
Danzig, Gr. Wollberggasse 15,

Elbing, Lange Winterstr. 20.

Frühere Firma: G. Reidlinger.



Erdene Maler- u. Maurerfarben

Lacke, Firnisse, Pinsel

Schablonen, Kitt, Bronze

faßt man in bester Qualität

billigst.

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

**J. Staesz jun., Elbing,**

Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.

Specialität: Streichfertige Cellfarben.

**J. S. Schroeder,**

Kgl. S. Hofphotograph

Friedr. Wilh.-Platz, am Casino.

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaaren-,  
Drogen- u. Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**



ist das beste u. im Gebrauch  
billigste und bequemste  
**Waschmittel  
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Alten u. jungen Männern  
wird die in letzter veränderter Auf-  
lage erschienene Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u.  
Sexual-System  
sowie dessen radicale Heilung zur  
Belehrung empfohlen.  
Ihre Zusendung unter Couvert  
für eine Mark in Briefmarken.  
Curt Röber, Braunschweig.

**Wickel- und  
Cigarrenmacherinnen**

zum Erlernen des Wickelmachens,  
Cigarrenmachens oder Cigarren-  
fortirens und

**Taback Entripper**

verlangen  
**Loeser & Wolff.**

# Th. Jacoby.

## Saison-Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen,  
eleganteste Promenaden- und  
Costumes-Stoffe.

Nouveauté Matelassé-Travers

Nouveauté Epinglées-Crêpes

Nouveauté Rips-Travers

Nouveauté Tressen-Frisés

Nouveauté Double-Satinettes

Nouveauté engl. Caro-Floccinés

Praktische Promenaden-Stoffe.

6 Mtr. 1 Robe mod. Travers-Frisés Robe 8,15

6 Mtr. 1 Robe aparte Seiden-Travers Robe 7,10

6 Mtr. 1 Robe reinwollene Mohairs Robe 6,25

6 Mtr. 1 Robe frisé-Mohair Jacquard Robe 4,75

Rheinl. u. Mühlhäuser Kleiderstoffe

Melange-Cheviot, Noppé-Caro,  
Noppé, Schleifen-Caros,  
Double-Cheviot.

für 5,25 Mk. 6 Mtr. 1 Robe aparte moderne  
Schleifen-Caros.

für 5,10 Mk. 6 Mtr. 1 Robe schwere starkfädige  
Flamés.

für 4,50 Mk. 6 Mtr. 1 Robe dauerhafter Noppé-  
Cheviot.

für 4,10 Mk. 6 Mtr. 1 Robe feiner Noppé-Caro.

für 3,55 Mk. 6 Mtr. 1 Robe starkgarnige Caro-  
Melange.

für 2,88 Mk. 6 Mtr. 1 Robe doppelseitige Zwirn-  
Waare.

für 1,78 Mk. 6 Mtr. 1 Robe gute Velour-  
Waare.

Besonders preiswerth!

Kinders-Halstücher,

halbscheidene Qualität,  
Stück 9, 12, 18 Pfg.

Damen-Halstücher,

halbscheidene Caros und Changeants,  
Stück 30, 45, 58 Pfg.

Reinseidene Damen-Halstücher,

feine Caros und Popelines,  
Stück 72, 80, 135 Pfg.

Herren-Cachenez,

grau und bunt melirt,  
Stück 15, 42, 72 Pfg.

Reinseidene Herren-Cachenez,

neueste Jacquard-Deffins,  
Stück 1,25, 1,45, 1,85.

**L. Basilius, photographisches Atelier**

ersten Ranges.  
**Kettenbrunnenstrasse 23.**

Geschäft geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.  
Sonntags von 9-1 Uhr.

Geräucherte Lachsheringe

mar. Heringe in Wiltzance,  
à 5 und 10 s,

Geröstete Neunaugen

**Berl. Hollmops**

empfehl in feinsten Qualität

**Robert v. Riesen.**

Rügenwald. Cervelatwurst

Braunschw. Corned-Beef

(Marke Fairbank)

auch aufgeschritten p. Pfd. 80 s empfehl  
in feinsten Qualität

**Robert v. Riesen.**